

# Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herru Fritz Rühl in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

## Zwei neue Cetonien-Varietäten.

Von A. F. Nonfried.

Obzwar mein geschätzter College Hr. Reitter in seiner gediegenen Monographie der Cetonien von Europa und der angrenzenden Länder (Deut. Ent. Zeit. 1891) den bisher vorhandenen Stoff erschöpfend behandelt hat, fand ich bei Durchsicht meiner Cetonien dennoch zwei Species vor, auf die keine der vorhandenen Beschreibungen passte, und diese bilden auch das Thema des heutigen kleinen Aufsatzes.

Die erste Varietät wurde vom Naturalisten E. Merkl in Rumelien gesammelt (8 Exempl.), wogegen die zweite aus Kurdistan stammt. Beide gehören zu der Melanosa-Gruppe. Hier deren Beschreibung:

### 1. *Mel. hung. var. Merkli.*

*Cet. purpurea* Burm. similis. *Supra submicans subtiliter dense punctata, sanguineo-purpurea, reflexibus carmineis, disco albopunctata; subtus nitida, purpurea, mesothorace fulvo-piloso. Pedibus tarsisque rude punctatis, fulvo-pilosis, purpureis, nitidis, tibiis anticis acute tridentatis.*

Long. 19 mm. Rumelia.

Der *Cet. purpur.* Burm. ähnlich, durch differente Färbung und Behaarung ausgezeichnet.

Matt glänzend, fein punktirt, purpurroth, mit lichterem, fast rosenfarbigen Reflexen.

Kopf klein, dicht grob punktirt, unbehaart; Clypeus länglich gestreckt, mit erhabenem Seiten- und Vorderrande, letzterer in der Mitte fein ausgebuchtet. Fühler schwarz-purpur, metall-glänzend. Halschild flach, sonst jenem der *hungarica* ähnlich geformt. Die Seitenränder fein gekielt, oben glatt, gegen die Ränder zu immer mehr dicht punktirt, die Ränder selbst fast gerunzelt, carminroth, matt glänzend; Schildchen lang gestreckt, mit stumpfer

Spitze, glatt, an den Rändern hie und da einzelne grobe Punkte. Schulterblätter dunkler gefärbt, grob punktirt. Flügeldecken dunkelpurpur, matt, um das Schildchen lichter gefärbt, auch mehr glänzend; — dort auch spärlich punktirt, übrigens überall sehr dicht chagriniert, matt; — weiss filzig gefleckt. Die Flecke stehen wie folgt: je zwei kleine etwas von der Naht entfernt ungefähr in der Mitte der Flügeldeckenlänge, unterhalb derselben zwei grössere wellenförmige dicht beim Nahtstreifen, die anderen dann am Nahtende und an den Seitenrändern, unregelmässig zerstreut.

Pygidium stark quer gerunzelt, matt purpurbraun, mit vier weissen länglichen Makeln. Unten tief purpur, sehr glänzend, Mittelbrust grob bogig punktirt, gelblich behaart; Bauchsegmente sehr glänzend, ohne Punktirung, ihre Ränder, sowie der Rand des Pygidiums lang behaart.

Füsse kurz, gedrunge, sehr grob punktirt, glänzend purpurroth, gelb behaart. Vorderschienen scharf, dreizählig.

Meinem Freunde, T. Merkl, dedicirt.

### 2. *Mel. sib. var. Kurdistana.*

*Atro-coerulea, nitida, dense distincte punctata; thorace immaculato, clytris maculis albis parvis ornatis. Subtus nigro-cyanea, nitida, rude punctata, mesothorace dense, — pedibus tarsisque sparsim fulvo-pilosis, abdominis segmentis laevibus.*

20 mm. Kurdistan.

Glänzend dunkelblau, fein punktirt; Flügeldecken winzig klein weiss gefleckt; von der ihr ähnlichen *magica* Harold durch Sculptur und Fehlen der weissen Randbinde am Thorax verschieden. Kopf klein, sehr grob punktirt, unbehaart, mit grünlichen Reflexen. Clypeus länglich, flach gerandet, vorne kaum ausgeschweift. Fühler schwarz-braun.

Thorax relativ flach, an den fein gekielten

Rändern dicht, zur Mitte hin immer spärlicher feinkörnig, einfarbig dunkelblau, glänzend. Schulterblätter ebenso gefärbt, grob punktiert. Schildchen stumpf dreieckig, glänzend, glatt, mit einzelnen Punkten. Flügeldecken ziemlich flach, glänzend dunkelblau, mit Reihen flacher bogenförmiger Punkte geziert, weiss gefleckt. Die winzigen, weissfilzigen Flecken stehen wie folgt: je zwei beiderseits der Naht, ein Viereck bildend (wovon manchmal die unteren doppelt erscheinen), zwei am Nahtende, je einer an der Schulter, und einige zerstreute am Seitenrande. Pygidium einfarbig blau, sehr dicht quer gestrichelt, unbehaart. Unten glänzend schwarzblau, Mesosternum dicht bogenförmig gestrichelt, gelblich behaart; ebenso sculptirt sind die Ränder der Bauchsegmente, die sonst glatt sind.

Füsse dunkel schwarzblau, glänzend, mit weissfilzigen Knieflecken, grob schütterpunktirt, gelblich behaart. Tarsen ebenfalls behaart, glänzend schwarzblau.

## Eine lepidopterologische Excursion im Juli 1892 in Graubünden.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Bei unsern gemeinsamen Excursionen repräsentirten meine Collegen, die Herren Sigmund und Grellmann die 7 fetten Jahre der mosaischen Schrift, ich, der in Folge von Krankheit erschreckend abgemagert war, die 7 magern Jahre; glücklicherweise liess Herr Seiler den Contrast zwischen uns nicht so sehr hervortreten, er repräsentirte die Mitte. Mit dem eigentlichen Zweck unserer Excursion hatten wir noch weiteres beabsichtigt. Herr Sigmund wollte sein Körpergewicht in den Alpen durch erhöhte Thätigkeit vermindern, ich in der herrlichen Alpenluft, frei von Sorgen und geistiger Arbeit, meine Gesundheit wieder herstellen, beide Absichten waren von Erfolg gekrönt. Oft beneidete ich den flinksten von uns, Herrn Seiler, wenn er unermüdlich Fels auf, Fels ab jagte, ich erinnerte mich meiner sonstigen ähnlichen Thätigkeit, die mir heuer unmöglich schien. In den ersten Tagen (nach langen Wochen verliess ich am 8. Juli zum ersten Mal das Haus wieder und befand mich schon 2 Tage später auf dem Wege nach Chur) glaubte ich in diesem Jahr auf eine erfolgreiche Sammelthätigkeit Verzicht leisten zu müssen, aber ich sah mich angenehm enttäuscht, schon nach wenigen Tagen machte

mir ein 10- und mehrstündiger Marsch keine Beschwerde mehr; trotz Heftpflaster am Fusse war ich immer marschbereit und bald ziemlich wieder hergestellt. In Bergün sollte die Freude über das schöne Wetter nicht lange dauern, abermals ein Regentag, wie er im Buche steht; was thun, als der Ruhe pflegen, oder in Regenspauzen die Susta absuchen, um wenigstens Geometriden zu fangen. Bergün ist ein für Spannerfang vorzüglicher Ort, binnen einer Viertelstunde kann man verschiedene Fangplätze erreichen und an Spannern ist dort kein Mangel.

Der Abend schien besser werden zu wollen, reichlich mit Schmierköder versehen, mit drei Lampen bewaffnet, ging es im Eilmarsch zum Nachtfang: Mehr als 100 Pfähle, Zäune waren bereits angepinselt, die Erwartung auf einen reichlichen Fang bei dem sehr bedeckten Himmel aufs Höchste gestiegen, als abermals Regen eintrat, eben als der Schmierköder vollständig aufgebraucht war. In einem Kalkofen fanden wir uns zusammengedrängt, um das Ende des Regens abzuwarten, aber schliesslich sich einstellendes Frösteln, Aussichtslosigkeit auf eine Beute, da der starke Regen den Köder abgewaschen haben musste und kein Ende des Unwetters abzusehen war, veranlasste uns endlich, den Heimweg ohne jedes Resultat anzutreten. Dass dieses nicht in rosigster Laune geschah, wer wollte uns das verdenken? Meine Collegen hatten den Köder in Dresden bereits nach allen Regeln der Kunst und Sorgfalt zubereitet, am Nachmittag des verunglückten Köderabends wurde er nochmals revidirt, Rhum, Cognac und Zucker, feinsten Ananasäther dazu noch verwendet und nun so klägliches Fiaseco! Bei der Abendtafel genoss ich dann die freudige Ueberraschung, einen werthen Freund, Hrn. Eiffinger von Frankfurt am Main, begrüessen zu können, der nebst Hrn. Hett von dorten anwesend war. Die belebte Unterhaltung liess uns nun bald den verunglückten Köderabend vergessen. Auch dieser Abend ging allzubald vorüber; schon am nächsten Tag wollten alle 4 Herren aufbrechen, um in das Engadin zu gelangen, während ich mich noch nicht von Bergün trennen wollte, noch konnte. Meine Absicht war, die lieb gewonnenen bisherigen Reisegefährten und die neu hinzugekommenen bis zum Weissenstein zu begleiten, aber schon bei Naz sah ich mich in Folge heftig drohenden, dann eingetretenen Regens wegen veranlasst, mich zu verabschieden und nach Bergün zurückzukehren. Die Herren Grellmann und Seiler marschirten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Nonfried Anton Franz

Artikel/Article: [Zwei neue Cetonien-Varietäten. 97-98](#)